



## Leitlinien der Pädagogik an der Dr.-Engel-Realschule Eisingen

Schüler, Eltern und Lehrer gestalten seit Jahren gemeinsam das schulische Leben an der Schule. Im gemeinsamen Überlegen und Tun bringen sie die Schule weiter. Ein qualifizierter Unterricht bildet die Grundlage. Außerunterrichtliche Veranstaltungen sowie ein aktives Schulleben tragen wesentlich dazu bei, dass alle Beteiligte gern in die Schule gehen und sich wohlfühlen.

Schüler, Eltern und Lehrer wollen auch zukünftig mit Engagement, gegenseitigem Vertrauen und Respekt den Weg durch die Schule gehen. Hierzu haben sie **Leitlinien der Pädagogik an der Dr.-Engel-Realschule** erarbeitet. Diese Leitlinien prägen das Bild der Schule und bilden wichtige Ziele in der Bildung und Erziehung der Mädchen und Jungen. Sie tragen grundlegend zur Vorbereitung auf ihr zukünftiges Leben bei. Auf diesem Weg sind allen die nachfolgenden „Leitlinien der Pädagogik“ ein wichtiges Anliegen.

## 01 Pädagogische Konzeption

Bildung und Erziehung sind gleichrangige Säulen bei der Vorbereitung junger Menschen auf ihr Leben. Die Dr.-Engel-Realschule hat über einen längeren Zeitraum eine pädagogische Konzeption entwickelt. Sie soll dazu beitragen, dass Schüler, Eltern und Lehrer sich engagiert in die Schule einbringen, der schulische Alltag möglichst störungsfrei verläuft und eine gute Schumatmosphäre besteht.

### Wichtige Merkmale sind:

- Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer führen die Klasse drei Jahre lang (Klassen 5 - 7 und 8 - 10 mit einem Schullandheim oder Studienfahrt je Stufe).
- Bündelung möglichst vieler Fächer bei der Klassenlehrerin/beim Klassenlehrer.
- Bündelung möglichst vieler Fächer bei den Fachlehrer/-innen einer Klasse.
- Stellvertretende Klassenlehrer/-innen: „Erziehungstandem“.
- Klassenzimmer über einen Zeitraum von drei Jahren bei ansprechender Gestaltung.
- Pädagogische Konzeption für die Klassen 5 mit Lions Quest („Kinder stark machen“).
- Eine Orientierung an den „Gemeinsamen Zielen für ein gutes Zusammenleben an unserer Schule“ (Schulkodex).
- Eine offene Ganztagesbetreuung mit verschiedenen Angeboten wie Lernzeitenbetreuung (Hausaufgaben, Verständnishilfen), Freizeitangeboten in der Mittagspause und an Nachmittagen sowie einer Mensa in den Klassenstufen 5 bis 7.
- Schulsozialarbeit mit einem ergänzenden Konzept zur schulischen Prävention.
- Beratungslehrer sowie ein Beratungskonzept bei Schulschwierigkeiten, Prüfungsangst, Begabtenförderung, schulischen Übergängen und weiteren Anlässen.
- Gezielte Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche; GUT-Programm.
- Lerntraining „Lernen lernen“.
- Streitschlichter, Schülermentoren, Schulsanitäter.
- Eine Kultur des Feierns und Festens, die sich an inhaltlichen Gestaltungselementen, einem niveaувollen Stil und nicht an finanziellen Interessen orientiert.
- Schulinterne Konzeption zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen im Sinne einer Prävention.
- Eine Schulkonzeption zur Berufsorientierung an Realschulen (BORS).
- Kooperation mit ortsansässigen Firmen und Einrichtungen.

## 02 Musikalisches Tun und Kreativität

Musisch-kulturelle Inhalte im Unterricht und im Schulleben eröffnen den Kindern und Jugendlichen emotionale Erfahrungsbereiche, fördern die Kreativität und entwickeln Neigungen und Fähigkeiten für eine musische Lebensführung. In einer Gesellschaft, die durch elektronische Medien und Computer immer stärker geprägt wird, wird die Entwicklung musischer Kräfte immer wichtiger. Daher legt die Schule einen Schwerpunkt auf die musisch-kulturelle Bildung und Erziehung.

### **Wichtige Merkmale sind:**

- Ein Musikunterricht, der vor allem Freude und Spaß an der Musik weckt, musikalische Interessen fördert und erweitert sowie musikalische Erlebnisse ermöglicht und Anregungen für spätere musikalische Aktivitäten vermittelt.
- Ein Kunstunterricht, der Freude am kreativen Tun weckt und die gestalterische Kreativität fördert.
- Jedes Kind erlernt in den Klassen 5 und 6 ein Instrument im Rahmen des Musikunterrichts.
- Instrumentalgruppe und Schulband fördern ein instrumentales Tun in der Gruppe.
- Der Schulchor vermittelt die Freude am Singen und an Gemeinschaftsaufführungen.
- Opern- und Musicalfahrten geben Anregung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.
- Theater-AG und Theaterspiel im Deutschunterricht entfalten schauspielerische Talente, fördern die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und tragen zur Persönlichkeitsbildung bei.
- Projektgruppen in Bildender Kunst, Foto-AG sowie Tanz und Bewegung fördern Begabungen.
- Die Schach-Arbeitsgemeinschaft fördert logisches Denken und Wettkampfgeist.
- Schülerbücherei, Schülerzeitung, Vorlesewettbewerb, Beteiligung an sprachlichen Projekten („Zisch“, Buchprojekte) wecken die Freude an Sprache und Literatur und stärken die Sprachkompetenz.
- Theaterfahrten, Besuche von Ausstellungen, Bibliotheken, Museen und Archiven sowie schulinterne Theateraufführungen eröffnen neue kulturelle Welten in einer technisch orientierten Gesellschaft.
- Ein handlungsorientierter Unterricht weckt und entwickelt Fähigkeiten in Musik, Darstellung, Bewegung und Sprache.
- Schulinterne Aufführungen („Vorhang auf“, Weihnachtliches Fest, Musical) fördern gemeinschaftliches Tun und bieten Präsentationsmöglichkeiten.

## 03 Sport und Gesundheit

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden an mangelnder Bewegung und sehr häufig als Folge davon an Übergewicht. Ernährungsbedingte Krankheiten nehmen bei ihnen verstärkt zu. Bereits in jungen Jahren werden die Grundlagen für die Gesundheit und körperliches Wohlbefinden im Erwachsenenalter gelegt. Eine gesunde Lebensführung bildet die Basis für eine aktive Lebensgestaltung.

Neben der Erziehung zu einer sinnvollen Ernährung ist die Erziehung zur Freude an Bewegung und Sport besonders wichtig. Dabei ist die Sensibilisierung für körperliches Wohlbefinden, gesunde Entwicklung und Gesundheitsbewusstsein von entscheidender Bedeutung. Der Zusammenhang zwischen körperlicher und geistiger Aktivität gilt auch für Kinder und Jugendliche. Das breite Sportangebot der Schule im Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften soll Freude am sportlichen Tun vermitteln sowie die motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit verbessern, vor allem bei den Schülerinnen und Schülern, die weniger leistungsfähig sind. Ebenso ist es ein wichtiges Anliegen, den Kindern und Jugendlichen die Grundlagen für ein lebenslanges Sporttreiben in die Hand zu geben.

### **Wichtige Merkmale sind:**

- Ein Sportunterricht, in dem nicht der Leistungssport im Mittelpunkt steht, sondern der die Freude an vielseitiger Bewegung und Körperempfinden weckt – angepasst an individuelle Fähigkeiten.
- Arbeitsgemeinschaften in Fußball, Basketball, Hockey, Tischtennis und Schach.
- Fitnesstraining im schuleigenen Fitnessstudio
- Kooperation Schule-Verein: Tauchclub Seepferdle, Tennisclub Eislingen, Billardclub Göppingen.
- Inline-Skating mit Schwerpunkt „Safer Skating“.
- Schullandheime mit sportlichen Schwerpunkten sowie erlebnispädagogischen Elementen.
- Aktive Pause: Spielgerätehaus der SMV.
- Ein Unterricht in Mensch und Umwelt, der das Basiswissen über den Zusammenhang von Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit, d.h. über körperliche und geistige Fitness, vermittelt sowie Spaß an ausgewogenem Essen weckt.
- Gesunder Pausenverkauf: Keine Süßigkeiten, kein Feingebäck, Mineralwasser, Obst, (Vollkorn-) Brötchen.
- Präventives Arbeiten hinsichtlich der Gefährdung durch Suchtmittel u.a. in den Pädagogischen Schwerpunktstunden und in NWA.
- Prävention von Essstörungen im MUM-Unterricht sowie durch Kooperationen mit Krankenkassen.
- Informationsabende für Eltern zur gesunden Ernährung.
- Sporttage.
- Baumkletter-AG.
- Ausbildung und Tätigkeit als Schulsanitäter.

## 04 Naturwissenschaften, Technik und Ökologie

Veränderungen in der Natur – der Grundlage allen Lebens – vollziehen sich weltweit und fast täglich. Naturwissenschaften und Technik beeinflussen Umwelt und Gesellschaft. Schüler und Schülerinnen sollen sich dieser Prozesse bewusst sein, Ursachen und Zusammenhänge erkennen. Sie sollen aktiv in die Gestaltung ihrer Umwelt eingreifen und zu einer verantwortungsvollen Haltung gegenüber der Umwelt gelangen.

### **Wichtige Merkmale sind:**

- Ein naturwissenschaftlicher Unterricht, der Schülerinnen und Schüler durch eigenes Tun und Reflektieren Natur und Technik erfahren lässt, ein Verständnis für unsere Kultur und Lebensweise eröffnet sowie den emotionalen Bezug zur Natur erschließt.
- AG „Förderung besonders befähigter Schüler“ in Chemie/Biologie und Physik.
- Naturwissenschaftlicher Unterricht monoedukativ innerhalb der Teilungsstunden in NWA.
- Weitere naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, z.B. „Monitoring-AG“.
- Umweltmentorinnen und -mentoren aus dem Kreis der Schüler/-innen.
- Extensivierte schulische Grünflächen mit Naturbeobachtungsturm.
- Ökologischer Pausenverkauf: Getränke nur in Mehrwegflaschen, kein Verpackungsmüll.
- Umweltprojekte und Umweltpatenschaften.
- Solaranlage zur Warmwasserversorgung der Schule.
- Fotovoltaikanlage auf dem Schuldach.
- Bühnentechnik.

## 05 Soziales Tun in unserer Gesellschaft

Schüler, Eltern und Lehrer leben nicht nur in der Gemeinschaft der Schule, sondern auch in Jugendgruppen, Vereinen, Kirchengemeinden und Verbänden.

Jede Gemeinschaft wird durch das positive Verhalten und das Engagement seiner Mitglieder aktiver und reicher. Aus der Psychologie wissen wir, dass das Engagement für Familie, Freunde und Dritte glücklicher macht als sich immer nur um das eigene Fortkommen zu kümmern. Die Menschen brauchen einander – in der Schulklasse, in der Schule, im Team, am Arbeitsplatz. Die Erziehung zu einem sozialen Verhalten in der Gemeinschaft und zum Engagement in der Gemeinschaft ist daher ein besonderes Anliegen der Schule.

### **Wichtige Merkmale sind:**

- Sozialverhalten in der Klasse und Schule: Lions Quest.
- Streitschlichter und Schülermentoren aus verschiedenen Klassen.
- Aktivitäten der SMV und der Eltern.
- Schulsozialfonds als Unterstützung für Familien bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen.
- Themenorientierte Projekte „Soziales Engagement“.
- Schulpartnerschaft mit dem Collège Lumière in Oyonnax.
- Projekte zwischen den Generationen, z.B. mit dem Stadtseniorenrat.
- Soziales Engagement in der Gemeinde.
- Kooperationen mit sozialen Einrichtungen.
- Schulsanitäter.
- Patenschaften für die neuen Klassen 5 durch ältere Schülerinnen und Schüler der SMV.
- Baumkletter-AG.
- Teilnahme an Hilfsaktionen.
- Hilfsaktionen für die „Länder in Armut“, z.B. Eine-Welt-Laden.
- Patenschaft mit dem Waisenhaus „Nesa“ in Tiruchirapalli, Südindien.

## 06 Heimatraum Eislingen – Salach – Ottenbach

Unsere Welt wird durch die moderne Kommunikation und Verkehrsmittel immer kleiner. Dadurch ergeben sich für viele Jugendliche und Erwachsene zahlreiche Möglichkeiten für interessante und prägende Erfahrungen. Doch erst durch die Kenntnis des eigenen Heimatraums können diese Erfahrungen bewertet und eingeordnet werden. Kinder und Jugendliche können gerade in ihrer Schulzeit Kenntnisse um ihren Heimatraum erwerben und die Bindung an ihn vertiefen. Die Begegnung mit dem Heimatraum in seinen vielfältigen geographischen, historischen, politischen und sozialen Strukturen ist prägend für den weiteren Lebensweg.

### **Wichtige Merkmale sind:**

- Ein Unterricht in EWG, der die Lebens- und Umwelt des Heimatraums den Kindern und Jugendlichen näher bringt und ihre Lebenssituation reflektieren lässt.
- Ein Geschichtsunterricht, der sie die lokalen Wurzeln und Entwicklungen erfahren lässt (z.B. Publikationen des Stadtarchivs).
- Das Filstal als Industriegesellschaft früher und heute im Rahmen von BORS.
- Einbeziehung von Autoren des Heimatraums in den Deutschunterricht wie Josef Mühlberger und J. Staudenmaier sowie örtlicher Sagen.
- Ein Unterricht in allen Fächern, der die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten des Heimatraums entdecken und erschließen lässt.
- Erkundungen in den Gemeinden unter verschiedenen Aspekten.
- Soziales Engagement in der Gemeinde.
- Dr. Theodor Engel, der Namensgeber unserer Schule.
- Besuch von Museen, Archiven, Bibliotheken und anderen kulturellen Einrichtungen im Landkreis Göppingen.
- Einblicke ins örtliche Vereinsleben gewinnen.
- Besuch religiöser Stätten christlichen und nichtchristlichen Glaubens.

Schüler und Lehrer wollen diese Gedanken der Leitlinien im Unterricht und Schulalltag umsetzen. Auch die Eltern sehen zahlreiche Möglichkeiten, sich ergänzend und unterstützend bei der Umsetzung der Leitlinien einzubringen. In allen Unterrichtsfächern, Arbeitsgemeinschaften und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen können die Leitlinien verdeutlicht und bewusst gelebt werden.

Daher müssen die Möglichkeiten der Leitlinien in den einzelnen Fächern und Fächerverbänden des Gesamtcurriculums der Dr.-Engel-Realschule festgeschrieben werden. Dies geschieht einerseits bei der Aufstellung der Fachcurricula, andererseits werden die Möglichkeiten schuljahrbegleitend aus der Unterrichtspraxis eingearbeitet. Dies ist ein dynamischer Prozess, den Schüler, Lehrer und Eltern ständig reflektieren müssen.

**Schulkonferenz am 24. Juni 2004 und am 30. November 2011.**